Yu-Gi-Oh! GX: Secret Story

Von DarkDragon

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: 1. Duel: Alltag	2
Kapitel 2: 2. Duel: Schnee	5
Kapitel 3: 3. Duel: Rückkehr	10
Kapitel 4: 4. Duel: Vergangenheit	15
Kapitel 5: 4. Duel Vergangenheit (Nicht adult)	16

Kapitel 1: 1. Duel: Alltag

Yu-Gi-Oh! GX: Secret Story

Serie: Yu-gi-oh GX

Paar: Ryo Marufuji x Asuka Tenjouin (Alexis Rhodes x Zane Trusdale)

Genre: Romantik, Drama, Action, lemon

1.Duel: Alltag

Morgen!“, brüllte Jeff durch das gesamte Polizeipräsidium, wie fast jeden Morgen kam der Chefinspektor zu spät. Ein schwaches „Guten Morgen“ bekam er zurück. Die Meisten hätten gerne noch länger geschlafen, eingeschlossen Asuka, welche im nächsten Augenblick herzhaft gähnte und sich mehr oder weniger gelangweilt auf die Zettel vor ihr starrte.

Einige Minuten später kam ihr Partner auf sie zu und nickte. Ein neuer Fall, schoss es der jungen Frau durch den Kopf. Dankbar von dem Papierkram verschont zu bleiben, zumindest vorerst, sprang sie vom Schreibtisch auf.

„Wohin geht es?“, fragte sie, ihren wortkargen Kollegen. Dieser putze seine Sonnenbrille, die er seit einiger Zeit zu tragen pflegte, ehe er antwortete: „Drogendealer im Park gesichtet.“

„Die Pärchennummer?“, fragte Asuka, als sie auf dem Beifahrersitz saß und ihr Partner Zane zum Einsatzort raste.

Zane Trusdale, seit etwa einem Jahr arbeitete sie mit ihm zusammen, kannte ihn sogar noch länger und trotzdem wusste sie wenig über ihn. Aus irgendwelchen gesundheitlichen Gründen musste er das Profiduellieren aufgeben und widmete sich seitdem ganz den Polizeijob. Trotz seines Namens war er Japaner, oder zumindest zum Teil. Außerdem war er nicht viel älter als sie. Manches in seiner Art erinnerte die junge Frau an Ryo Marufuji, den, den sie den Kaiser nannten auf der Duel Academy in Japan. Aber dieser war seit einigen Jahren Tod. Sie waren sehr vertraut gewesen, bis Ryo, der dunklen Seite unterlag.

Hätte man sie gefragt, ob sie ihn geliebt habe, hätte sie mit „Ja“ geantwortet. Doch dies war schon lange vorbei. Jetzt hatte ihr neues Leben angefangen. Oder auch nicht...

„Ja“, war alles, was der Schwarzhaarige als Antwort gab.

Die Sonne schien und es war ein wunderschöner, wenn auch kalter Wintertag. Verliebt sah sie ihn an, als sie Händchen haltend durch den Park liefen. Wie viel davon wahr war und wie viel nicht, war schwer zu sagen, den keiner der beiden vergaß dabei seine eigentliche Aufgabe. Der Schwarzhaarige war allerdings der Erste, der die Zielpersonen entdeckte. Unbemerkt dirigierte er sie nach links. Fünf Meter noch. Bald musste sie seine Hand loslassen. Vier Meter. Der Sand unter ihren Füßen knirschte. Drei Meter. ...

Fünf Jugendliche, jeglichen Alters waren um einen Mann, unter dreißig, versammelt. Nichts Großes also.

Doch bevor Zane oder Asuka reagieren konnten, bemerkte der Dealer sie.

„Scheiße, Bullen!“, der Mann mit Kapuze floh Richtung Parkrand.

Waren sie etwa zu auffällig gewesen? Hatten sie übertrieben? Doch jetzt war keine Zeit zu verlieren. Die junge Polizistin lief dem Gangster hinter her. Während ihr Partner zum Wagen sprintete.

Allerdings hatte der Ganove, einen Komplizen mit Wagen. Bevor Asuka ihn erreichen konnte sprang der Dealer in das Fahrzeug. Einige Sekunden später kam schon der inzwischen mit Rotlicht ausgestattete Wagen von Zane angerast. Die junge Polizistin hechtete in den Wagen.

Mit erstaunlichem Geschick gelang es Zane dem Fluchtauto durch den dichten Verkehr zufliegen. „Gleich haben wir ihn“, sagte er und fuhr so dicht ran, wie er nur konnte. Doch so einfach wollten die Gangster sich nicht geschlagen geben. Während sein Komplize den Wagen steuerte, lehnte sich der Dealer aus dem offenen Fenster mit einer Duel Disk am Arm. Im nächsten Augenblick platzierte er eine Monsterkarte auf ihr, die sich sofort materialisierte. Zwar war dieser Drache nur ein Hologramm, doch er versperrte Zane kurzzeitig die Sicht auf die Straße. Fast wäre er von der Fahrbahn abgekommen. Doch Asuka reagierte schnell, auch sie zückte ihre Duel Disk. Dazu diente ihre Abteilung hauptsächlich. Verbrechen aufzuklären, die aufgrund oder mit Hilfe von Duel Monsters geschahen. Sie seufzte dabei wollte sie doch eigentlich Lehrerin werden...

Routinemäßig spielte sie ihre Karten gegen den Dealer, der nichts weiter als ein Hobby Duellant war, und besiegte ihn. Allerdings brachte ihr Sieg, das Fluchtfahrzeug nicht zum Stehen.

„Danke, Asuka. Jetzt kann ich wieder klar sehen!“, sagte Zane ruhig und schaffte es zu überholen und mit quietschenden Reifen vor dem Fluchtwagen stehen zu bleiben.

Während der netten Verfolgungsjagd hatten es die lieben Kollegen auch geschafft, mit ihren Streifenwagen aufzutauchen und übernahmen den Rest.

Ein Blick auf die Uhr verriet ihr, dass bereits Mittag war. Ein weiterer Seufzer widerfuhr. Wie die Zeit vergehen konnte...

Es war schon fünf Jahre her, seit sie nach Amerika gekommen war, um hier zu studieren. Zu lange war das her seit sie ihren Bruder Fubuki und ihre Freunde, Judai, Shou, Manjoume, Junko, Momoe und all die anderen gesehen hatte. Was sie wohl machten?

Zane beobachtete sie eine Weile, ehe er sagte: „Lass uns Mittagessen, ich lad dich ein.“ Sie warf ihm ein Lächeln zu. „Danke, lass uns essen gehen. Aber ich bezahle selbst!“

Ihr Partner nickte nur, zum Zeichen, das er verstanden hatte. Das Mahl bestand allerdings nur aus Hamburgern und Wasser zum Mitnehmen, den sie, musste sich beeilen zur Uni zukommen, wo sie heute Nachmittag Vorlesungen hatte. Sprich ihr ursprünglicher Grund hier zu sein. Neben ihren Job, nahm sie noch die Gelegenheit war zur Universität zu gehen- Nein, die Uni gehörte zu ihrem Job. Kaum hatte sie sich an der Duel Universität in Amerika eingeschrieben, trat Chefinspektor Jeff Trusdale an sie heran und bat sie um erneute Mithilfe. Da er ihr sehr geholfen hatte und sie unterstützte, hatte sie keinen Grund gehabt abzulehnen. Die Studentin half ihm gerne. Ihre Aufgabe war simple, zunächst sollte sie alle merkwürdigen Vorkommnisse melden und weiter beobachten. Asuka wusste das noch mehr Undercoveragenten eingeschleust waren, doch deren Identität war der Japanerin unbekannt, ebenso wussten, die anderen auch nichts von ihr. So wurde sichergestellt, dass sich niemand

leicht verraten konnte. Ab und zu, so wie heute nahm sie auch an „normalen“ Einsätzen teil, aber nur wenn es sicher war, dass es keine Berührungspunkte mit der Uni geben konnte. Diese Einsätze freuten Asuka sehr, denn dann wurde sie vorerst von den Akten verschont.

Leider hatte die zunehmende Beliebtheit des Kartenspiels, für eine höhere Kriminalität gesorgt, wo es auch eingesetzt wurden, war. Einiges davon hatte Asuka Tenjouin miterlebt, damals an der Duel Academy Japan.

Ihr Partner setzte vor der Uni ab. „Ist ja nett von deinem Freund, dass er dich oft fährt“, sagte weibliche Stimme in der Nähe von Asuka, „Heute wärst du fast zu spät gekommen.“ Sie brauchte sich nicht erst umdrehen, um zu erraten, wer das war. „Julie. Wie oft soll ich dir noch sagen, dass er nicht mein Freund ist,-“ „Sondern dein Nachbar. Ich weiß. Aber ein gut Aussehender“, beendete Julie Carter den Satz. Ein schiefer Blick seitens Asuka streifte die Studentin, die neben ihr zu Vorlesung ging. „Was interessiert es dich ob er gut aussieht? Du hast doch deinen David.“ „Ja und? Darf ich mir keine anderen Männer deswegen anschauen?“, Julie lächelte. Die jungen Frauen erreichten den Saal und setzten sich in eine etwas ruhigere Ecke. „Außer er gehört dir...“ Zu Julies Glück begann die Vorlesung, somit war die Amerikanerin vor Asukas Antwort geschürzt, denn diese richtete ihre volle Aufmerksamkeit auf den Unterricht. Aber auch ihre eigentliche Aufgabe blieb nicht außer Acht. Immer wieder schweifte ihr Blick über die Studenten menge. Auch heute war nichts Auffälliges zu entdecken. Die Meisten folgten mehr oder weniger dem Professor, andere schliefen, zeichneten. In der hinteren Ecke spielten tatsächlich jemand Karten. Dies war ihr Alltag. So in etwa zumindest...

1.Duel Ende

Kapitel 2: 2.Duel:Schnee

2.Duel: Schnee

Ein Blick auf den Wecker verriet, dass es noch viel zu früh war, um aufzustehen, besonders an im Urlaub. Wo sie weder zu Uni noch ins Büro musste. Einmal zur Seite umdrehen und wieder in die warme, weiche Decke kuscheln... Doch daraus wurde nichts denn etwas hüpfte auf Asuka drauf. „Mama!“, rief dieses etwas, „Wach auf!“

Verschlafen richtete sie sich auf und sah ihren Sohn leicht finster an. Konnte ihm aber nicht lange böse sein. Denn Jadens Augen strahlten eine Freude aus, wie es nur Kinder konnten. Sie wuschelte ihm durch seine dunkelbraunen Haare und fragte ihn liebevoll. „Was ist denn los?“

„Es schneit!“ Um seinen Worten Ausdruck zu verleihen, hüpfte er aus dem Bett und rannte aufgeregt zum Fenster. Mit etwas mehr Mühe stand seine Mutter auf.

Vor dem Fenster zeigte sich die reinste Bilderbuchlandschaft. Die Dächer der Häuser und auch der Autos waren mit Schnee bedeckt. Es musste die Nacht durch geschneit haben und es nahm kein Ende. Von dem dritten Stock aus hatte man eine gute Aussicht, einige Autofahrer fanden den Schnee, nicht so schön und sie sahen so aus, als ob sie fluchten. Oberlisk sei dank, dass sie heute frei hatte, in dieses Chaos wollte sie nicht raus. Okay, sie nicht, aber ihr Sohn sah das ganz anders. „Können wir Schlitten fahren? Zane hat mir doch einen geschenkt!“

„Nach dem Frühstück. Aber jetzt gönn deiner Mutter noch ein bisschen Schlaf. Es erst sechs Uhr morgens! Leg dich auch noch ein bisschen hin“, antwortete ihm Asuka. Wohl wissend das er sich vor den Flimmerkasten setzen würde.

Wie erwartet fand Asuka ihren Sohn vor dem Fernseher vor, als sie aus dem Schlafzimmer trat, um ins Bad zu huschen. Der Junge entdeckte sie und rief: „Mama, Mama. Da ist Onkel Fubuki im Fernsehen!“ Sie blieb hinter dem Sofa stehen und seufzte. Wie gerne würde ihr Sohn gerne seinen Onkel kennenlernen. Es gab da nur ein, zwei Probleme, sie wusste nicht, wo sich dieser jetzt befand, - dieses Problemchen wurde in diesem Moment vom Fernseher gelöst- „Und hier endet das spannende Duel mit einem Sieg für Fubuki Tenjouin! Vergessen Sie nicht sich Karten zu besorgen, für das große Turnier, kommenden Monat in Tokyo! Natürlich wieder mit Fubuking!“

Fubuking? Hatte er etwa diesen Spitznamen immer noch? Wieso wunderte Asuka sich nicht wirklich darüber? Wie auch immer das größere Problem war eher, das ihr Bruder nichts von Jaden wusste. Genauso wenig wie ihre Eltern. Ryo war der Einzige der von Jaden gewusst hatte, er war ja schließlich auch sein Vater.

Ryo... ihn zu vergessen war gar nicht so einfach, besonders wenn Asuka ihren Sohn anschaute.

Wieder schweiften ihre Gedanken zu denjenigen, den sie vergessen wollte, selbst eine wohltuende Dusche half nichts, sie brachte neue Bilder die vom Kaiser zu Zane wechselten. Wieso tauchte ihr Partner in ihren Gedanken auf? Ihre Gefühle spielten seit einiger Zeit verrückt, Ryo war ihr einziger Freund bisher gewesen, keiner konnte ihn je ersetzen. Es war zum verrückt werden. Einerseits wollte sie ihn vergessen, andererseits konnte sie es nicht.

Als Asuka, angezogen aus dem Badezimmer trat, entdeckte sie das Zane da war und mit Jaden Duel Monsters spielte, wie die Zwei es öfter taten.

„Morgen tut mir leid, dass ich so früh hier rein platze.“ Er stand auf und begrüßte Asuka.

„Solange es keine schlechten Neuigkeiten gibt. Bist du herzlich willkommen“, lachte sie und umarmte ihn zu Begrüßung. Mit der Zeit war Zane, ihr Kollege und Nachbar, ihr sehr ans Herz gewachsen und zu ihrem besten Freund geworden. Aber trotzdem war er ihr ein einziges Rätsel. Er gab kaum, was von seiner Vergangenheit preis. Nur eins wusste die Studentin bestimmt, Zane wurde vor einigen Jahren von ihrem Chef Jeff Trusdale adoptiert wurden. Manchmal fragte sie sich, ob er früher mal ein kleiner Krimineller gewesen war, der gerade noch rechtzeitig die Kurve gekratzt hatte. Ein seltenes Lächeln stahl sich auf seine Lippen. „Ich komme tatsächlich mit Neuigkeiten. Keine Angst. Es sind Gute. Von meinem Vater hab ich drei Karten für das große Turnier bekommen.“

Jaden sah von Zane und bittend zu seiner Mutter. „Lass uns da hin gehen, bitte.“ Sie seufzte, „ist es mit Arbeit verbunden?“ „Für dich und Jaden nicht. Ihr seid nur meine Begleitung.“ Asuka verstand. Es war weniger Auffällig. „Du musst nicht wenn du nicht willst“, fügte er hin zu.

Zu dem Turnier zu gehen bedeutete, ihrer Vergangenheit wieder gegenüber zu stehen, in Form ihrer alten Freunde, von denen welche auf der Teilnehmerliste standen. Wo vor sie Angst hatte, wusste sie selbst nicht. Eigentlich wäre es schön, sie wieder zu sehen. Die Uni, der Job, Jaden, nahmen ihre gesamte Zeit in Anspruch. So das sie sich immer seltener in Japan gemeldet hatte.

Eigentlich holte die Vergangenheit schon viel früher wieder ein. Denn sie würde zurück an die Duel Academy gehen, nicht als Schülerin, sondern als Praktikantin. Samejima hatte sofort zu gesagt, als sie sich beworben hatte.

Ihr Blick schweifte von Zane zu Jaden. Seine Augen, Ryos Augen, funkelten ihr aus dem Gesicht des Jungen wieder, welcher das Duellieren genauso liebte wie sein Vater. Wie konnte sie da nur „Nein“ sagen? Ein Seufzer erklang aus ihrem Mund. „Also gut, wir gehen dort hin.“

So machte sie mit Zane und Jaden aus, sich mit Ihnen dort zutreffen, denn das Turnier begann, wenn ihr Praktikum beendet war. Genau passend.

Wie versprochen ging es nach dem Frühstück zum Schlitten fahren. Im Gepäck, Jadens neuer Schlitten, heiße Getränke, Proviant, ein paar Wolldecken, für den Notfall und Zane. Welcher sich freundlicherweise dazu bereit erklärt hatte zu fahren, denn Asuka traute den Straßen wenig. Außerdem kannte er die Umgebung, außerhalb der Stadt besser und würde eher einen schönen Hügel finden. Sie sah wieder mal nachdenklich aus dem Fenster, wo sich die komplette Landschaft in Weiß abzeichnete, was ungewöhnlich war. Normalerweise konnte man sich glücklich schätzen, wenn etwas liegen gab. Hoffentlich gab es denn endlich mal wieder weiße Weihnachten... Zane´s Auto kam nur sehr langsam voran und die junge Mutter fragte sich, warum sie nicht doch in den Stadtpark gefahren waren, es glich einem Wunder überhaupt aus der Stadt heraus zukommen. Die Fahrt verlief recht ruhig, Jaden war so fasziniert von dem Schnee, sodass die ganze Zeit aus dem Fenster schaute und die Zeit vollkommen vergaß. Somit auch die Frage: „Wann sind wir endlich da?“ Asuka und Zane schwiegen und genossen die Ruhe. Ab und an wechselten sie ein paar Worte.

Einige Zeit Später kamen die Drei an ihrem unbestimmten Ziel an. Mit einem Freudenschrei hobst Jaden aus dem Wagen und lief einige Male um das Gefährt,

während der junge Kommissar, den Schlitten aus dem Kofferraum holte. Kaum war Zane fertig, stürmte der Junge schon auf den Gipfel des Hügels zu.

Asuka lächelte, sie war froh das ihr Sohn so glücklich war, das wäre ohne Ryo niemals möglich gewesen. Fast hätte sie ihn verloren, doch der Preis war hoch. Ryo.

Ohne es zu wollen, war sie schon wieder in Gedanken versunken, doch Zane holte sie zurück, in dem er auf Jaden zeigte: „Schau mal.“ Der Kleine sauste bereits an den Erwachsenen vorbei ins Tal. Asuka schenkte Zane dankbar ein Lächeln.

Die drei verbrachten einen schönen Tag zusammen, wie eine Familie. Mal fuhr Asuka mit ihrem Sohn den Berg hinab oder Zane und Jaden machten die Gegend unsicher. Einmal fuhren sogar Zane und Asuka mit dem Schlitten, was prompt mit einer Bruchlandung endete. Lachend lagen die Zwei nebeneinander im Schnee. Bis ihr bewusst wurde, dass sie Zane noch nie lachen gehört hatte. Verwundert schaute sie ihren Partner an.

„Was ist?“, wollte er wissen. „Nichts“, die junge Frau schüttelte, immer noch lächelnd ihren Kopf. Finster sah er sie an, dann ohne Vorwarnung warf er einen Schneeball nach ihr und lächelte. Was Asuka wiederum sauer machte. „Na warte!“ Mit einem Mal sprang sie mit einer Ladung Schnee auf ihn. Was einen kleinen Kampf mit sich brachte, wo sich einige Minuten später Jaden mit vergnügen ein brachte.

Es wurde Dunkel und dementsprechend Zeit aufzubrechen. Doch zuvor entledigten die Drei ihre nassen Jacken und Schneehosen. Und wärmten sich mit einer heißen Schokolade, ehe Zane den Motor anschaltete. Doch sehr weit kamen sie nicht, nur in einen nahegelegenen Wald, bevor der Wagen im Schnee stecken blieb und der Motor komplett versagte. Asuka schaute Zane fragend an, welcher noch ein paar Mal versuchte zu starten. Zu allem Übel kam auch noch ein Schneesturm auf. Er seufzte. „Geht nicht. Ich versuche meinen Vater anzurufen.“ Doch ein Blick auf seinem Mobiltelefon verriet ihm, das er kein Empfang hatte. „Das heißt, wir sitzen hier fest“, stellte Asuka mehr fest, als das sie fragte.

„Es wird kalt werden.“ Zane reichte jedem eine Woldecke und klappte die Rückbank zum Schlafen um.

Der Wind nahm zu und blies unaufhaltsam über das Auto hin weg und wirbelte die Schneeflocken umher. Anfangs verfolge Jaden den Sturm noch mit Neugier, doch bald bekam er mehr und mehr Angst. Außerdem wurde es zunehmend kälter, sodass er sich nah an seine Mutter drängte. Welche ihn sanft in den Schlaf wiegte.

Zane lag neben den beiden und beobachtete sie schweigend. Mit der Zeit waren sie ihm sehr wichtig geworden, sie gehörten für ihn zur Familie. Er wusste nicht wie Asuka oder Jaden es sahen, aber das war für ihn unwichtig. Was zählte war, dass sie da waren. Er wollte sich nicht da zwischen Drängen, denn er wusste das sie noch an diesem Ryo hang, Jadens Vater, welcher gestorben war, als er noch ein Baby war. Vorsichtig legte der junge Mann den Arm um seine Partnerin, da sie zitterte.

Vor Überraschung drehte Asuka sich leicht zu ihm um, doch er hatte die Augen geschlossen, trotzdem schenkte sie ihm ein Lächeln.

Der Sturm tobte über sie hin weg, es grenzte an ein Wunder, das der Wagen stehen blieb, und nur schwer fanden die Insassen Schlaf.

Die Sonne brach durch die Wolkendecke und kündigte den nächsten Tag und das Ende des Sturms an.

Asuka war die Erste, die durch die Sonnenstrahlen geweckt wurde. Der warmen Quelle neben ihr zur urteilen, lag sie noch immer in Zanes Armen. Was sie sehr genoss. Auf der anderen Seite lag ihr Sohn seelenruhig. Sanft streichelte sie ihm über die Wange. Ebenso friedlich schlief Zane als sie ihn anschaute. Nur sie konnte nicht mehr

schlafen. Eine Weile beobachtete sie die beiden, doch dann bemerkte sie eine Veränderung bei Zane. Unruhig begann er sich hin und her zu wälzen und zu schwitzen, dabei war es doch entsetzlich kalt. Dann auf einmal saß er senkrecht und atmete schwer. Seine Hand schnellte zu seinem Kopf.

„Zane?“, besorgt schaute sie ihn an. Er sah zu ihr. „Hab ich dich geweckt?“ Sie schüttelte ihren Kopf. „Hattest du einen Albtraum?“ „Ja... Ich...Ich weiß aber nicht mehr, was es war.“

So hatte sie ihn noch nie gesehen, so durcheinander. Es muss wirklich ein schrecklicher Traum gewesen sein, der ihn, Zane Trusdale, so aus der Fassung gebracht hatte.

„Ich hab das Gefühl, was Wichtiges verloren zu haben.“ Das war der letzte Satz, den er dazu sagte, ehe er sich wieder zurücklehnte, immer noch mit der Hand an der Stirn. Wortlos nahm Asuka ihn in den Arm. Er brauchte sie jetzt. Einige Zeit verbrachten sie so, bis Zane sich langsam beruhigte.

Der Wagen war komplett eingeschneit, so was ein Weiterkommen unmöglich war.

Zane war ausgestiegen und begutachtete das Ganze, dann schüttelte er den Kopf. „So kommen wir nicht weiter. Ich muss Hilfe holen. Wartet hier so lange auf mich.“

„Pass auf dich auf“, sagte Asuka, die zu ihm getreten war. Er sah sie an. „Was soll mir schon passieren?“ Es war beruhigend gemeint, doch der Satz erzielte das Gegenteil. Die junge Frau war ängstlicher als zu vor. Diesen Satz hatte sie schon mal gehört. Von IHM.

Ihr Kollege bemerkte sofort, das er was verkehrtes gesagt hatte, und legte beruhigend, seine Hand an ihre Wange. „Keine Angst, ich komme wieder.“ Dann verschwand er.

„Mama?“, Jaden sah sie fragend an.

Doch er kam nicht wieder. Nicht nach einer, nicht nach zwei und auch nicht nach drei Stunden.

„Asuka, ich komme wieder so schnell ich kann und ich werde Jaden finden. Keine Angst, mir passiert schon nichts.“ Das waren Ryos Worte, als sie ihn das letzte Mal gesehen hatte. Als er verschwand in diese Welt...

Jaden holte seine Mutter wieder in die Gegenwart zurück. „Mama, Mama, was ist das?“ Aufgeregt deutete er auf ein Licht aus der Richtung, in die Zane verschwunden war. So schnell, wie es kam, erlosch es auch wieder. Jetzt war es an Asuka zu handeln, da war sie sich sicher.

Sie wies Jaden an das Auto, unter keinen Umständen zu verlassen. Erst nach einer Zeitspanne

Von weiteren drei Stunden. Dann sollte er versuchen eine Stelle zu finden, wo er mit ihrem Handy Empfang bekam und Jeff anrufen. Es war hart für den Jungen, doch ihm war bewusst das es zu seiner Sicherheit war.

Nach einer Stunde Marsch durch Tiefschnee und wieder aufkommenden Schneesturm sah sie Zane schwarzes Haar ganz deutlich. So schnell sie konnte, stapfte sie zu ihm. Der Schnee hatte ihn fast ganz unter sich begraben, doch er atmete leicht, das war aber auch das einzige Lebenszeichen, was er von sich gab. Was war passiert und wieso trug er auf einmal eine Duel Disk ums Handgelenk. So hatte sie ihn noch die duellieren sehen, irgendjemand hatte ihn sicherlich dazu gezwungen. Wie aufs Stichwort erklang ein seltsames Lachen an ihre Ohren:

Ice Master

When Absolute Ice Wall is sent from the field to grave yard, monsters with ice counters on them are destroyed.

2500 AKT 2000 DEF

Ein Monster, ein reales Monster. Asuka schluckte, das durfte nicht war sein. Nicht hier, nicht auch noch hier. Sie hatte genug von diesen Viechern, sie nahmen ihr alles und jetzt auch noch Zane.

Ein geübter Handgriff und die Duel Disk von Zane war um ihren linken Arm geschnallt. Hass erfüllt starrte sie das Eis Monster an. Auch sie hatte mal mit einem solchen Deck gespielt, damals in der Gesellschaft des Lichts...

Es war ein harter Kampf nach etlichen Combos aus Fallen-, Zauber und Monsterkarten, ihre eigenen Lebenspunkte lagen fast schon bei null, gelang es ihr dieses Ice Master zu besiegen.

Asuka keuchte schwer und sackte zu Boden, als sich ihr Kontrahent in Luft auflöste. Mit ihm legte sich der Schneesturm. Zane, schoss es ihr durch den Kopf. Schnell rappelte sie sich auf und rannte zu ihm hin. Sein Puls war noch vorhanden, wenn auch ganz schwach. Tränen der Erleichterung tropften auf Zane herab. Asuka hätte es nie ertragen, ihn auch noch zu verlieren. Wann war er ihr so wichtig geworden?

2.Duel Ende

Ice Master ist ein Monster aus dem GX Manga und wird von Asuka gespielt. Ich hab einfach die Beschreibung auf Englisch abgeschrieben.

Den Spitznamen Fubuking, hat Fubuki auch im Manga. Ich fand ihn recht lustig, genauso wie Asukas Gesichtsausdruck, als sie den Namen zum ersten Mal hört.

Kapitel 3: 3. Duel: Rückkehr

3.Duel:Rückkehr

Unsicher schaute sie auf die Insel, vor ihr, welche ihr einst sehr vertraut gewesen war. Alles sah so aus wie Asuka es in Erinnerung hatte. Jetzt konnte sie sogar den Leuchtturm erkennen, der sein Licht übers Land und Meer verteilte.

Wie oft hatten sie sich dort mehr oder weniger heimlich mit Ryo getroffen. Ein trauriger Seufzer entflöchte ihrem Mund. Dort hatte sie sich in Ryo verliebt, in ihn den Kaiser, den besten Duellanten.

Das Schiff legte an.

Sie holte Luft.

Packte ihren Koffer.

Und betrat den Steg.

Auf sie wartete bereits Samejima, der Direktor. „Tenjoin-san. Willkommen zurück auf der Duel Academy.“

„Danke, es freut mich wieder hier zu sein. Wie lange ist es jetzt her? Fünf Jahre?“

Der Rektor lächelte. „So lange schon? Mir kommt es vor als wäre es gestern gewesen.“

Er führte sie in sein Büro, wo noch einige Formalitäten geklärt werden mussten.

Asuka betrachte den Stundenplan, während sie ihr Zimmer aufsuchte, um endlich ihre Sachen los zuwerden.

In der ersten Stunde begleitete sie Chronos, das waren ja tolle Aussichten, die meisten Stunden waren mit ihm. Zwei Stunden in der Woche Sport mit Ayukawa. Drei Stunden mit... sie stutze. Stand da wirklich Daitokouji? Ja, kein Zweifel. Der Rest war recht beschaulich.

Beim Abendessen im in der Mädchen Unterkunft, erlebte sie die nächste Überraschung. Hamaguchi Momoe und Makita Junko. Ihre beiden besten Freundinnen zur Schulzeit. „Momoe-chan, Junko-chan?“, erstaunt sah Asuka sie wie die beiden auf sie zukamen.

Mit vielen hätte sie gerechnet, aber damit nicht. Freudig umarmte sie die beiden. Es stellte sich heraus, das auch die beiden ein Praktikum machten, zur selben Zeit wie sie. „Erzähle, wie ist es in Amerika?“ Forderte sie Momoe auf, kaum das sie am Tisch saßen und sich auf das Abendessen stürzten.

„Wie soll´s da schon sein? Es ist laut, groß und weit in manchen Gegenden. Die Uni ist etwas größer als die Academy“, antwortete Asuka, während sie einen Bissen zu sich nahm. Aus irgendeinem Grund gaben sich ihre beiden Zuhörerinnen damit nicht zufrieden. Vor allem Momoe schaute sie erwartend an: „Und?“

„Und was?“ Die Obelisk Blue Queen sah sie fragend an.

„Männer. Wie sind die Männer da drüben? Hast du jemanden im Visier?“, fragte Momoe gerade aus an Asuka gewandt, welche sich prompt verschluckte. Doch bevor sie was erwidern konnte, meldete sich Junko zu Wort. Vorwurfsvoll schaute sie ihre Freundin an. „Aber Momoe-chan, weißt du nicht das Kaiser-sama auch nach Amerika verschwunden ist? Sicherlich gibt es keine anderen Männer für Asuka-sama,als ihn?“

Überrascht schaute Asuka sie an. War es wirklich so offensichtlich, das sie ihn liebte/geliebt hatte?

„Und bist du mit ihm zusammen?“, neugierig rückte nun auch Momoe zu ihr ihn.

„Nein, wie kommt ihr denn darauf?“ Asuka schüttelte glaubhaft ihren Kopf hin und

her. „Na, deine Kette zum Beispiel“, begann Junko mit ihren Ausführungen, „sie ist eine Abbildung vom Cyber Zwillingdrachen und ist garantiert von ihm.“

„Stimmt.“

„Und weiter?“

„Nichts weiter, er hat sie mir mal zum Geburtstag geschenkt, noch zur Schulzeit.“

Nur hatte sie damals die Kette nicht so offen getragen, damit sie sicher vor den neugierigen Augen seitens Momoes, Junkos und allen Anderen. Asuka hatte nicht damit gerechnet, dass sie so ins Auge sprang. Ryo hatte seinen Cyber End Drachen um den Hals getragen und ihr Sohn hatte eine Nachbildung vom Cyber Drachen zur Geburt geschenkt bekommen.

Bevor Momoe oder Junko das Wort wieder aufnehmen konnten, fragte Asuka so ganz nebenbei. „Und was ist mit euch? Ich sage nur Manjoume Jun und Tenjouin Fubuki.“ Jetzt war es Asuka, die grinsen musste, während die anderen beiden sich verschluckten. Vor allem Junko wurde rot um die Nase.

Ach ja, das Wochenende, ihrer Heimreise, hatte die Studentin ihren Eltern gewidmet. Das schlechte Gewissen und der Zeitmangel sich bei ihnen zu melden, nagte schwer an ihr. Es war schön gewesen, sie wieder zu sehen, sie in den Armen zu halten oder einfach nur zu reden. Zu ihrem erstaunen traf sie dort auch Fubuki an, welcher Ruhe gesucht hatte, um sich auf das Turnier vorzubereiten. Ihr Bruder hatte nach langen hin und her gestanden, das er eine Freundin hatte, nämlich Momoe. Das sie ebenfalls an der Duel Academy war hatte er allerdings verschwiegen.

Die Wochen vergingen wie im Flug, in denen Asuka sich als Zuschauer am Unterricht teilnahm, sich fleißig Notizen machte und selbst unterrichten musste. Was einfacher war als gedacht. Die Schüler, bis auf ein, zwei waren sehr interessiert und machten gut mit. Anders als einige ihrer Kollegen von der Polizei...

Ein Haufen Chaoten lümmelte vor Asuka, bei ihrer ersten Einsatzbesprechung, die sie leitete. Kaum zu glauben das, das alles spitzen Duellanten waren... Alle, genau wie sie, hatten einen Crash Kurs in Sachen Kriminalistik und waren aus irgendeinem Grund an keiner Profikarriere interessiert. Und so hier gelandet um Verbrecher zu jagen.

Seufzend verließ Asuka den Unterricht, ihr letzter Tag war angebrochen und noch drei weitere Stunden lag vor ihr. Von allen hatte sie gute Kritiken bekommen, Samejima bot ihr sogar an das sie hier arbeiten könne, wenn sie mit der Uni fertig war.

Nächstes Jahr war es so weit. Doch was sie wollte, wusste sie nicht. Sie arbeitete gerne als Polizistin, aber zu unterrichten war auch was Schönes. Außerdem war dies ungefährlicher. Würde ihr was passieren, wäre Jaden alleine. Andererseits wollte sie Verbrecher jagen um Jaden zu schützen, was ihn aber auch zur Zielscheibe machen könnte...

Gedankenversunken schlenderte Asuka durch die Gänge und bemerkte nicht wie Momoe winkend auf sie zu kam. „Asuka-san!“

Erst als ihre Freundin direkt vor ihr stand, wich die Angesprochene leicht zurück.

„Warum hast du es so eilig?“

„Ein Notfall! Komm!“, ohne eine weitere Antwort abzuwarten, zog Momoe Asuka hinter sich her.

Mittlerweile hatte die Stimmung in der Akademie umgeschlagen. Von lachenden Schülern war nichts mehr zu merken, auf ihren Gesichtern spiegelten sich Angst und Schrecken wieder. Verwirrt betrachtete Asuka sie, als Momoe sie in die Turnhalle

schleppte.

Dort stand Samejima und versuchte die ängstlichen Schüler zu beruhigen. „Tenjouin-kun“, er seufzte vor Erleichterung, „Jetzt sind wie alle in Sicherheit.“ „Was ist denn passiert?“ Was war hier los? Irgendeine Katastrophe, das war nichts Neues, an der Duel Academy, in ihrer Umgebung.

„Ein Monster aus einer anderen Dimension ist aufgetaucht ...“

„Nicht schon wieder...“, murmelte die Polizistin in ihr, „Wo ist es?“

„Auf dem Dach“, antwortete ihr Junko.

Schnell holte sie ihr Handy aus der Tasche und suchte im Adressbuch die Nummer ihres Chefs. Handy ausgeschaltet. Na toll, genervt wählte sie Zanes Nummer. Auch nicht erreichbar. Wo zum Teufel stecken die?

„...Trusdale...“

„Hi, Mary, sag mal wo stecken dein Mann und dein Sohn?“, fragte sie Jeffs Frau, etwas genervt.

„Die beiden wollten zu irgendeinem Basketballspiel mit Jaden. Gibt es was Wichtiges?“

„Nein, schon gut, ich versuche es noch mal bei den Jungs im Büro.“

„... Sonderabteilung Duel Monsters, Turner am Apparat, schönen guten Tag was kann ich für Sie tun?“

„Will, hier ist Asuka. Hier in der Duel Academy, Japan, ist ein Monster aufgetaucht, ist irgendjemand in der Nähe?“

„Nein, ich, bin allein hier und alle sind sie ausgeflogen, dein Monster ist nicht als Einziges aufgetaucht“, meinte Will und kratzte sich am Kopf, während er seinen Monitor anstarrte. „Und der Chef ist auch nicht hier, er ist...“

„...Beim Basketball, ich weiß...“, sagte Asuka und starrte die gegenüberliegende Wand an, keiner war zu erreichen.

„Das Match hat gerade Halbzeit“, ertönte Wills Stimme aus dem Hörer.

Ein Lächeln huschte ihr über das Gesicht. War ja klar, dass er Basketball schaute, wenn er Innendienst hatte. Sie selbst lernte dann für die Uni...

Ihre Freundinnen schauten sie verwirrt an, als sie ihr Handy aus der Hand legte, sie hatte schnell und fast perfekt auf Englisch geredet, das die umher Stehenden fast kein Wort verstanden hatten. Mit ernstem Blick sah sie ihre Freunde an und drückte Momoe, ihr Mobile Telefon in die Hand. „Wenn ich in einer halben Stunde nicht zurück bin, rufst du bitte Zane Trusdale an und erklärst ihm alles.“

Verwirrt sah sie Asuka an. „Warum?“ „Dann dürfte das Basketballmatch zu Ende sein“, lautete ihre Antwort. Bevor auch nur irgendeiner was erwidern konnte, war Tenjouin Asuka bereits aus der Halle verschwunden.

Rotäugiger Finsterer Metalldrache (Finsternis)

[Drache/Effekt]

Du kannst 1 offenes Monster vom Typ Drache, das du Kontrollierst aus dem Spiel entfernen, um dieser Karte Als Spezialbeschwörung zu beschwören. Einmal pro Spielzug, während deiner Main Phase, kannst du 1 Monster vom Typ Drache, außer „Rotäugiger Finsterer Metalldrache“, als Spezialbeschwörung von deiner Hand Oder deinem Friedhof beschwören.

AKT/2800 DEF/2400

Diese Karte, bzw. Dieses Monster kannte Asuka, sie befand sich im Deck ihres Bruders Fubuki und war eine sehr mächtige Karte. Wie sollte sie, sie besiegen können und denn auch noch in einem Schattenduel? Um den Drachen zu besiegen, muss ich wohl sein Deck benutzen. Entschlossen griff die junge Frau danach.

Der Kampf war recht einseitig und zum Nachteil der jungen Frau. Lebenspunkt um Lebenspunkt ging verloren, sodass sie nur noch bei 400 Punkten lag. Gerade hatte er sich selbst aufs Spielfeld beschworen, ihr noch mal 100 abgezogen und ihr Monster zerstört. Während ihr Kontrahent ganze 3300 Lebenspunkte besaß. Wie lange sie den Kampf noch durchstehen konnte, wusste sie nicht. Sicherlich nicht mehr lange, dann wäre es ihr Ende, sie wäre endlich wieder bei ihrem Ryo...

Jaden... Er gab ihr Kraft, sie durfte ihn nicht alleine lassen. Es hing alles von der Karte ab, die sie jetzt zog. „Ryo bitte gib mir Kraft“, murmelte Asuka, bevor sie ihre Hand auf die Karten legte. Ein Lächeln erschien auf ihrem Gesicht. Ryos Seele war in dem Deck:

Kraftbündnis [Zauberkarte]

Lege von deiner Hand oder deiner Spielfeldseite Fusionsmaterial-Monster, welche auf einer Fusionsmonsterkarte vom Typ Maschine aufgeführt sind, auf den Friedhof und beschwöre dieses Fusionsmonster als Spezialbeschwörung von deinem Fusionsdeck. (Diese Spezialbeschwörung wird als Fusionsbeschwörung behandelt.) Erhöhe die AKT dieses als Spezialbeschwörung beschworene Fusionsmonsters um seine Grund-AKT. Während der End Phase dieses Spielzugs erhält der Spieler, der diese Karte aktiviert hat, Schaden in der Höhe der Grund-AKT des als Spezialbeschwörung beschworenen Monsters.

Auf ihrer Hand befanden sich tatsächlich drei Cyber Drachen, es hatte sich noch nicht die Gelegenheit geboten, sie zu beschwören.

Cyber Drache (Licht)

[Maschine/Effekt]

Falls sich ein Monster auf der Spielfeldseite deines Gegners befindet und kein Monster auf deiner Spielfeldseite, kannst du diese Karte als Spezialbeschwörung beschwören.

AKT/2100 DEF/1600

„Ich beschwöre den Cyber End Drachen!“ Ryos Lieblingsmonster materialisierte sich auf ihrer Spielfeldseite mit einem Angriffswert von 8000, während ihr der Rotäugiger Finsterer Metalldrache nur 4000 hatte. Das war sein Ende.

Cyber End - Drache (Licht)

[Maschine/Fusion/Effekt]

*„Cyber Drache“ + „Cyber Drache“ + „Cyber Drache“
Eine Fusionsbeschwörung dieses Monsters kann nur mit den
Oben genannten Fusionsmaterial-Monstern durchgeführt*

Werden. Während eines Kampfes zwischen dieser angreifenden Karte und einem Monster in Verteidigungsposition, Dessen DEF niedriger ist als die AKT dieser Karte, füge den Life Points deines Gegners als Kampfschaden zu.

AKT/4000 DEF/2800

„Angriff, Cyber End - Drache!“

Ihr Gegner löste sich in Luft auf, doch bevor das Monster gänzlich verschwand, sagte es:

„Das war noch nicht das Ende Tenjouin Asuka. Wir werden wieder kommen, um uns den Sohn vom Kaiser zu holen, aber vorher werden wir dich aus dem Weg räumen.“

Das Duel hatte doch mehr Kraft gekostet als zu erst angenommen, mit letzter Kraft hatte sich Asuka zurückgeschleppt und war vor ihrem Freunden zusammengebrochen. Das Nächste was sie wahrnahm war, das besorgte Gesicht von Ayukawa- Sensei, der Schulkrankenschwester und Sportlehrerin.

„Tenjouin-san. Geht's wieder? Du siehst immer noch blass um die Nase aus. Trink ein Schluck.“ Dankbar nahm sie das Wasserglas entgegen und nippte daran. Jetzt wusste sie was zu tun war. Sie würde kämpfen, aber vorher... „Sensei, haben sie mein Handy gesehen?“

Die Lehrerin gab ihr das gewünschte Gerät, meinte aber: „Ich weiß nicht, ob das so eine gute Idee ist.“ Doch dann verließ sie das Krankenzimmer.

„Asuka, geht es dir gut?“, fragte Zane Stimme am anderen Ende der Leitung. „Ja und was ist mit euch?“

„Warte...“ Als Nächstes meldete sich die fröhliche Stimme von Jaden, und die Mutter lehnte sich erleichtert zurück.

3. Duel Ende

Kapitel 4: 4.Duel:Vergangenheit

[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]

Kapitel 5: 4.Duel Vergangenheit (Nicht adult)

4.Duel:Vergangenheit

„TENJOUIN!!!!!!!!!!!!!!“, Asuka vernahm den Ruf oder viel mehr das Gekreische schon von Weitem, aber zu ihrem Erstaunen war es nicht die Meute weiblicher Fans ihres Bruders, welche schon von weiten zu erkennen waren. Sondern ihre Freundin Julie, die wild winkend auf die Drei zu kam.

„Carter!? Geht es noch lauter?“, rief Asuka etwas weniger laut zurück. Die Gruppe Fubukings Fans hatte sich zu ihr umgedreht. Zuckte aber nur mit den Schultern, als sie festgestellt hatten, das es nicht ihr Lieblingsduellant gemeint war, sondern nur eine junge Frau, die nur denselben Namen trug und vermutlich eine weitere Konkurrentin im Kampf um die große Liebe...

Sie umarmte Julie herzlich, ebenso wie ihren Freund David, den sie eben erst entdeckt hatte. Mit einem Grinsen schaute die Amerikanerin von Asuka zu Zane, welcher an ihrer Hand hielt und flüsterte leise: „Ich dachte da ist nichts zwischen euch?“

Asuka errötete leicht. Bevor sie antworten konnte, begrüßte Julie schon Zane und Jaden.

Dann starrte sie die beiden an. „Was macht ihr eigentlich hier? In Tokyo beim Turnier?“

„Naja. Wir wollten uns die Chance nicht entgehen lassen uns ein paar spitzen Duellanten anzusehen“, meldete sich der sonst so stille David zu Wort.

Gemeinsam gingen sie weiter und begutachten die vielen Stände mit Essen und Massenweise Merchandise.

Wie lange war sie mit Zane zusammen? Seit gestern Abend...

Samstagmorgen stand Tenjouin Asuka am Flughafen und wartete auf ihre beiden Jungs. Nach einer gefühlten Ewigkeit landete endlich der Flieger aus den USA. Menschen checkten aus, trafen ihre Familie, Freunde... Ihre Sehnsucht wuchs. Doch Zane und Jaden tauchten nicht auf. Ihre Sehnsucht wuchs noch mehr.

„MAMA!“ Die Stimme erkannte sie unter Tausenden, ihr Sohn stürmte in ihre Arme, kaum das er sie gesehen hatte. Ihr Partner war noch nicht so leicht zu entdecken, aber als er endlich vor ihr stand drückte sie ihn einmal kräftig. Es war schön ihn wieder bei sich zu haben.

„Asuka, alles in Ordnung mit dir?“, flüsterte er sanft in ihr Ohr. „Jetzt ja, ich hab dich vermisst.“ Er löste sich aus ihrer Umarmung und sagte: „Ich dich auch.... Ich muss dir was gestehen....“ Überrascht schaute sie ihn an, er wird doch wohl nicht...ihr Herz begann schneller zuschlagen. „Es gab Probleme beim Hotel, ich hab nur ein Zimmer reservieren können. Ich schlafe denn auf dem Sofa...“

Sie hätte ihm den Kopf abreißen können, nicht wegen dem Hotel, sondern das er ihr falsche Hoffnungen gemacht hatte, wobei hatte er das wirklich?

Zane kam gar nicht dazu auf dem Sofa zu schlafen, da machte ihm Jaden einen Strich durch die Rechnung, den der Kleine beanspruchte das Möbelstück für sich und schlief bereits um halb acht seelenruhig.

Zane machte einen kleinen Spaziergang und Asuka nutzte die Chance, um unter die Dusche zu schlüpfen. Heute Nacht würde sie mit Zane in einem Bett schlafen, zwar

anders aber,... Die Badezimmertür ertönte, hatte sie etwa vergessen abzuschließen? Vorsichtig lugte die junge Frau aus dem Vorhang und erstarrte. Zane war nichts ahnend ins zurückgekehrt und wollte ebenfalls duschen. Ihr Partner starrte sie überrascht an, musterte sie von oben bis unten, ehe er sich umdrehte und „Entschuldigung“ sagte.

Ihr Herz pochte unaufhörlich, sie wollte es doch und er auch, nach seinem Blick zu urteilen. Bevor sie weiter ihren Verstand einsetzen konnte, sagte sie:

„Zane, warte“, ohne sich umzudrehen, fragte der Kommissar: „Ja, was ist?“ Doch weiter schwieg Asuka, doch Zane hatte bereits verstanden. Seine Kleidungsstücke glitten von seinem Körper und letztendlich stand er nackt vor Asuka unter der Dusche. Zog sie an sich und küsste sie sanft. Jedes weitere Wort war unnötig.

Es gab einige Duellanten zu sehen, die Asuka aus ihrer Schulzeit kannte. Manjoume Jun, der damals in sie verliebt gewesen war, Tyrano Kenzan, Saotome Rei tummelten sich auf dem Turnier. Selbst Yuki Judai befand sich auf der Teilnehmerliste. Und nicht zuletzt Marufuji Sho, Letzteren würde sie lieber nicht begegnen, denn dann müsste sie mit der Wahrheit rausrücken, das Ryo tot wahr, und Sho hatte die Wahrheit verdient, vor der Asuka Angst hatte. Ja, sie war vor ihrem Leben in Japan geflohen, ihrem alten Leben... Ein Neues hatte begonnen mit Zane an ihrer Seite. Doch zuvor wollte sie Jaden seinen Wunsch erfüllen, seinen Onkel kennen zulernen.

Der Sicherheitsdienst ließ die Drei nicht durch, auch nicht als Asuka sagte sie sei Tenjouin Fubukis Schwester. Erst als Zane seine Marke zog, durften sie passieren und die Räume der Duellanten betreten. Vor Fubuki machten sie halt, Asuka klopfte und öffnete dir Tür...

... Und erwischte ihren Bruder und Momoe beim Knutschen. Erschrocken und peinlich berührt sprang das Pärchen auseinander und starrten die drei Eindringlinge ein. Jaden versteckte sich hinter seiner Mutter und lugte von dort aus zu seinem Onkel. Zane hielt sich im Hintergrund und beobachtete die Szene.

„Nii-san... Ich-Jemand möchte dich kennenlernen. Darf ich dir meinen Sohn vorstellen... Jaden.“

Tenjouin Fubuki, der sonst nie um eine Antwort verlegen war, starrte, seine Schwester noch mehr an, als vorher, damit hatte er nun nicht gerechnet und Momoe ebenso wenig. Ihre Gesichter sahen aus, als ob dort eine Bombe eingeschlagen hätte. Nach einer ganzen Weile rührte sich Fubuki wieder und ging auf seinen Neffen zu. „Hallo Jaden...“ Der kleine sprang seinen Onkel in die Arme. Dann wandte der Duellant seinen Blick wieder Asuka zu und dann musterte er Zane. „Ist dass ...?“

Asuka schüttelte den Kopf. „Das ist Zane Trusdale, mein Arbeitskollege und seit gestern mein Freund.“ „Hallo.“ Zane ging auf Asukas Bruder zu und drückte ihm einmal kräftig die Hand.

„Wer hat es denn gewagt...“

„Ryo“

„Und wieso lässt er dich mit einem Kind sitzen?“, fragte Fubuki etwas ungehalten, so was hätte er nie von dem Kaiser erwartet, und dann sie auch noch alleine lassen. Wenn sie sich wieder sehen, dann bekäme Ryo eine Strafpredigt, die sich gewaschen hätte...

„Weil er tot ist...“, sagte Asuka traurig und Fubuki nahm all seine Gedanken mit einem Mal zurück. „Wie...“ leicht wankend, setzte er sich auf einem Stuhl, Momoe fasste ihn geschockt an die Schulter. Auf einem Nicken von Asuka, verließ Zane mit Jaden den

Raum.

Die junge Frau setzte sich ebenfalls. Die Vergangenheit begann...

Ihre Geschichte mit Marufuji Ryo begann in ihrem ersten Jahr der Duel Academy. Sie hatte ihn als Kaiser Ryo und besten Freund ihres Bruders kennengelernt. Was sie zuerst wunderte, immerhin war er das komplette Gegenteil. Ruhig und ernst. Aber er liebte das Duellieren wie die Tenjouin-Geschwister. Dann verschwand ihr geliebter Bruder und ihre Welt brach zusammen. Doch der schweigsame Kaiser half ihr wieder auf die Beine, war da, wenn sie traurig war, brachte sie wieder zum Lachen.

Die heimlichen Treffen am Leuchtturm hätte sie nicht missen möchten, Fubuki tauchte als Darkness wieder auf, wurde wieder normal, doch die Treffen mit Ryo brachen nicht ab. Langsam aber sicher verliebte sich die damals Vierzehnjährige in ihn. Aber sie machte sich keine Hoffnung, da für den Kaiser duellieren, das wichtigste war und er keine Zeit für so was hatte, das hatte er damals ja Rei erklärt.

Ihre Gefühle gewannen immer mehr an Raum, dann an ihrem Geburtstag schenkte Ryo ihr, den Anhänger und gestand, dass er sie liebte...

Sein Abschluss stand an, Ryo verlor gegen Edo Phoenix er wurde zum Hell Kaiser, ein weiteres Mal brach ihre Welt zusammen, doch diesmal ließ sie sich nichts anmerken und wählte das Licht...

Damit war es vorbei möchte man meinen, doch es war es der Anfang der Geschichte, der verborgenen Geschichte. Asuka war kein kleines Mädchen mehr, mit der Hilfe des Lichts würde sie eine unbesiegbare Duellantin sein. So kam es ihr zumindest vor, bis sie beim GX-Turnier Ryo als Hell Kaiser begegnete:

„Welch Ironie das wir uns ausgerechnet an der verlassenen Unterkunft wiedersehen, Kaiser“, sagte die (Obeliskblue)-Königin, mit einer sarkastischen Stimme, die nicht wirklich ihr zu gehören schien.

Der schwarz gekleidete junge Mann starrte zu seiner (ehemaligen) Freundin, etwas fassungslos, dann wandelte sich sein Gesichtsausdruck in ein Grinsen. „Es ist also wahr, dass du zu diesen Lichtleuten gehörst. Naja, ich wählte lieber der Finsternis, die ist mir wesentlich sympathischer.“

„Dir wird das Lachen bald von deinem Gesicht weggewischt werden!“ Rief Asuka nun deutlich wütend.

„Wieso? Willst du dich etwa mit mir duellieren? Glaubst du das du eine Chance gegen mich hast?“

„Ich bin nicht mehr das schwache Mädchen, das ich vorher war.“

„Asuka, ich habe dich nie als schwach angesehen“, sagte er ernsthaft, was Verwirrung in ihr wach rief. Nur für kurze Zeit, dann zeigte ihr Gesicht wieder Härte.

„Dann hol deine Elektroschocker raus. Und lass uns duellieren“

„Nein“

„Dann denkst du doch das ich kein ernst zunehmender Gegner für den Hell Kaiser bin?!“ Asuka war nicht mehr zu halten. Er hatte sie verlassen um Hell Kaiser zu werden und sie damit schwer verletzt. Ja, tief in ihrem Herzen, hinter dem Licht liebte sie ihn noch. Doch jetzt wollte sie es ihm heimzahlen, was er ihr angetan hatte, dachte sie unter dem Einfluss der Organisation.

„Mit Mädchen duelliere ich mich ohne Schocker, da bin ich ganz der Gentleman.“

„Wie du meinst, Kaiser.“

Überschätzt, sie hatte sich überschätzt. Wie war das möglich? Sie kannte seine

Fähigkeiten und wusste das Marufuji Ryo ein großartiger Duellant war. Das Letzte was sie wahrnahm, bevor sie zu Boden sackte, waren sein lächelndes Gesicht.

Erwachen tat Asuka zu ihrer Überraschung in ihrem Zimmer. Langsam und mit pochendem Kopf setzte sie sich auf.

„Wieder klar im Kopf?“, fragte eine deutlich besorgte Stimme, die ihr sehr bekannt vorkam. „RYO?!“ Zu schnell wirbelte sie herum und sah erstaunt auf den Kaiser, welcher, an die Wand gelehnt hatte und sie musterte. Elegant löste er sich und trat zu ihr hin. Nach langer Zeit standen sie sich wieder gegenüber. Sein Benehmen war das von früher. Mit Leichtigem zögern, beugte er sich vor um sie zu küssen. Warum sie es zuließ, war ein Rätsel, genauso wie Ryo, oder war es einfach nur Sehnsucht?

Vorsichtig strichen seine kühlen Finger über ihre Wange, über die Lippen und öffneten dieses. Ein weiteres Mal küsste er sie, diesmal fordernd. Seine Zunge traf ihre. Ein weiterer Kampf begann, doch diesmal gab es keinen Gewinner.

Schwer atmend löste Asuka sich aus dem Kuss und seiner Umarmung. „Ryo“

„Hmm“ „Wie wäre es mit einer Erklärung?“ Er trennte die letzte Verbindung mit ihren Händen und war auf einmal hinter ihr. Seine kräftigen Arme umschlangen sie. „Später... du bist mir wichtiger“, flüsterte er ihr ins Ohr, „viel zu lange war ich getrennt von dir. Vertraust du mir?“ Sie ließ sich fallen, ihr Vertrauen und ihre Liebe zu ihm waren deutlich größer als ihr Verstand.

„Ja“

Der Kaiser ließ sich aufs Bett sinken, mit Asuka auf dem Schoß. Die Welt verschwamm, als seine Lippen wieder die ihren berührten und zu ihrem Hals wanderten. Was in ihr einen Seufzer auslöste.

Die Sonne schien der Oberlisk Blue Königin ins Gesicht und weckte diese sanft. Vorsichtig drehte sie sich auf die andere Seite um Ryo nicht zu wecken, welcher erstaunlicherweise immer noch neben ihr lag. Allerdings war der Kaiser schon wach und musterte sie genau. „Bist du schon lange wach?“ „Nein“, hauchte er ihr entgegen und verschloss ihre Lippen mit den seinen. Keiner der beiden dachte ans Aufstehen, auch nicht, als es laut an ihrer Tür klopfte und Manjoume's Stimme zu hören war: „Tenjouin-san, bist du da? Wo bleibst du? Saiou-sama wartet auf uns!“

„Ryo, du schuldest mir eine Erklärung.“ Der Angesprochene seufzte und drehte sich auf den Rücken. Sein Blick starr zu Decke gerichtet.

„Kurz vor dem Kampf gegen Edo Phoenix, sprach mich ein Mann an. Sein Name war Jeff Trusdale, Inspektor einer Spezialeinheit für die Verbrechen mit Duel Monsters. Er bat mich zu Hilfe, um einen Untergrundverbrecherring aufzulegen zu lassen. Doch dazu sollte ich absichtlich verlieren. Also verlor ich mehr oder weniger absichtlich das Duel gegen Phoenix und die weiteren Duelle. Tatsächlich wurde ich angesprochen für die Untergrundduelle und wurde bekannt als Hell Kaiser, eine Woche später, nachdem ich wieder ins Profilager wechselte, flogen die Untergrund Gesellschaft auf.“ Sie hatte sich an ihren Freund gekuschelt und still gelauscht. Sanft fuhr er mit seiner Hand über ihren nackten Rücken. Sie war sicher das er noch nicht fertig mit seiner Erzählung war und sollte recht behalten.

„Die Finsternis in meinem Herzen nimmt zu, seit ich mir das Cyberfinsternisdeck genommen hab. Ich weiß, nicht wie lange ich dagegen anhalten...“ Besorgt sah sie ihn an und drückte sich an ihn. „... Ich suche starke Gegner, einer der Gründe, warum, ich hier bin. Der andere ist mein Job. Ich soll Saiou Takuma im Auge behalten. Kannst du

mir dabei helfen?“ Ihm helfen? Es war das erste Mal, das der Kaiser um Hilfe bat. Sie um Hilfe bat. Ihre Finger wanderten zu seiner Brust und spielten mit seinem Cyber End Drachen-Anhänger, dem sie ihm im Gegenzug, zu ihrer Cyber Zwillings Drachen-Kette, geschenkt hatte. „Wenn es nur das ist, werde ich weiter so tun als gehöre ich weiter zur Gesellschaft des Lichts.“

Kurz vor dem Abschluss, glaubte Asuka Ryo nun endgültig verloren zu haben, denn er kehrte nicht mit ihr und ihren Freunden aus der anderen Dimension zurück. Später erfuhr sie das die Dunkelheit immer mehr von Ryo besitzt ergriffen hatte und er gegen Yubel (Johan) verloren hatte. Der Kaiser hatte verloren... Asuka behielt die Nerven gegen über ihren Freunden und ihrem Bruder. In ihrem Zimmer heulte sie sich dagegen die Seele aus dem Leib und war dabei ihre letzte Hoffnung aufzugeben, da wurde er an den Strand gespült. Aus irgendeinem Grund hielt sie (erst mal) ihre Gefühle im Zaum, und lies Sho den Vorrang. Eine weitere Schreckens Nachricht verbreitete sich auf der Insel wie ein Leuchtfeuer. Ein Psy-Duellant war aufgetaucht und wollte den besten Cyber-Style-Duellanten herausfordern. Mit anderen Worten Marufuji Ryo. Alles schon und gut wenn Kaiser Ryo wohl auf wäre, doch das war er nicht den das letzte Duel hatte ihn zu stark gefordert und ihn an seine Grenzen gebracht. Körperliche Anstrengung war für einige Zeit Tabu.... Hoffentlich hielt sich Ryo dran.

Es war spät am Abend, als Asuka gerade ins Bett schlüpfen wollte, hörte sie ein Klopfen am Fenster und erschrak, immerhin war das der zweite Stock. Vorsichtig schlich sie zu dem Fenster und zog die Gardine beiseite. „RYO!“ Hastig öffnete sie ihm und er sprang von einem Baum aus in ihr Zimmer.

„Asuka... Ich musste dich einfach sehen.“ Sofort schmiegte sie sich an ihn und seine kräftigen Arme umschlangen ihren zierlichen Körper, kaum das sie ihn berührte. Was folgte war ein sinnlicher Kuss, der nur aus Liebe und Leidenschaft bestand. Kurze Zeit später landeten die Zwei auf dem Bett. Bevor Ryo auch nur irgendwas anstellen konnte, hielt ihn Asuka auf. „Ryo! Ich dachte du sollst dich nicht körperlich überanstrengen!“ Ein sehnsüchtiger Seufzer erklang aus seiner Kehle. Wieso musste sie nur recht haben? Er sehnte sich so sehr nach ihr, sodass er sogar seinen Herausforderer ignoriert hatte und stattdessen zu ihr gekommen war.

So schwer es ihm auch fiel er ließ seine Finger von ihr, und genügte sich damit sie in seinen Armen halten zu dürfen. Doch etwas lastete ihm noch auf der Seele.

„Mein Bruder hat mir erzählt, dass du nach Amerika gehen willst.“ Es hatte ihn enttäuscht, dies nicht von ihr Selbst erfahren zu haben. „Ich war mir anfangs nicht so sicher, nachdem Samejima dies vorgeschlagen hatte. Mir ist dann immer mehr klarer geworden, dass es das ist, was ich will. Ich will dort studieren“, sagte sie mit fester Stimme und sah in seinen Augen was aufflackern. Stolz. „Asuka... ich habe in einer Kleinstadt in Amerika eine Wohnung... Würdest du...“

Ungläubig starrte sie ihn an. Sie sollte so ihm ziehen? Mit ihm wohnen? Ohne Vorwarnung fiel sie ihm um den Hals. Worte waren überflüssig.

Seit einigen Wochen wohnte sie mit ihrem Ryo unter einem Dach und das junge Paar war überglücklich. Ryo trieb nicht mehr als Hell Kaiser durch die Gegend, sondern arbeite von nun an in Jeff's Büro sein Unwesen und trainierte die angehenden Agenten oder ging auf Streife.

Wie jeden Tag durchstreifte Asuka die Gänge der Universität, die sie seit einer Woche besuchte. Und es zeigte sich das sie locker in den Vorlesungen mitkam, was wohl an Ryos Unterstützung lang, denn andere hatten deutlich mehr Schwierigkeiten.

Jaden hopste von Stand zu Stand so das Zane Schwierigkeiten hatte dieser kleinen Personen zu folgen. Wieso konnten kleine Kinder nur so schnell sein? Die Aufmerksamkeit des Jungen war inzwischen auf eine Gruppe Duellanten zu gewandert, welche er von Fotos seiner Mutter kannte.

Judai musterte grinsend wie Makita Junko sich an Manjome gelehnt hatte, dieser warf seinen mehr -oder-weniger-Kumpel einen finsternen Blick zu. „Fehlt eigentlich nur Asuka-chan in unserer Runde“, meinte Sho etwas traurig. „Ja, stimmt, hat sie einer in letzter Zeit mal gesehen?“, fragte Judai. „Ah, hab ich ganz vergessen euch zu erzählen“, meldete sich jetzt auch mal Junko zu Wort, „Asuka war auch an der Duel Academy, als Momoe und ich da gearbeitet haben. Ihr geht es so weit ganz gut. Samejima hat ihr Angeboten, wenn sie fertig mit studieren ist, an der Duel Academy zu unterrichten.“ „Wow, das klingt ja super, sind ihre Noten denn so gut?“, fragte Sho sehr beeindruckt. Die junge Frau nickte, „aber sie ist sich nicht sicher. Ich vermute sie will gerne in Amerika bleiben.“ Bei dem letzten Satz hatte sie so ein merkwürdiges Lächeln drauf. Judai sah sie verwundert an. „Warum den das?“ Seine Freunde starrten ihn ungläubig an und schüttelten allesamt die Köpfe. In dieser Angelegenheit bliebe er wohl für immer ein Kind.

„Hab ich dich!“, rief Zane und packte Jaden von hinten, bevor der Kleine sein Ziel erreicht hatte. Judai, Sho, Manjome und Junko blickten erschrocken auf, sie waren so in ihr Gespräch vertieft gewesen, das sie die anderen Besucher völlig vergessen hatten.

„Zane, lass mich los!“, wild zappelte er in den Armen des Erwachsenen rum, doch gegen den Griff des Kommissars hatte er keine Chance. Plötzlich krachte es.

„Argh“ ein kräftiges Schütteln brachte Asuka aus dem Gleichgewicht, doch sie war nicht die Einzige gewesen. Überall rüttelte es und Stühle und Schränke wurden von dem Erdbeben erfasst und krachten zur Erde.

„Asuka?! Alles in Ordnung?“, Fubuki stürzte zu seiner Schwester und half ihr auf nach dem sich das Beben beruhigt hatte.

Das unerwartete Erdbeben hatte eine Menge Staub aufgewirbelt und so die Sicht der Top-Duellanten, Zane und Jaden eingeschränkt. Ein weiteres Mal krachte es, aber dies Mal nicht von einem Erdbeben. Am Ende der Halle entdeckte Zane eine dicke Rauchwolke, die Ursache war das ein Feuer, was einen Stand zum Einsturz gebracht hatte.

„DA!“

Jaden streckte seinen Finger aus und Zane folgte seinem Finger. Unter der Decke war ein schwarzer Schatten zu entdecken. „Das ist ein Monster“, erst jetzt wurde Zane wieder auf die Profi-Spieler aufmerksam. „Das kann nicht sein! Das ist Cyberfinsternis Drache!“, rief Sho fassungslos.

Cyberfinsternis Drache (Finsternis)

[Maschine/Fusion/Effekt]

„Cyberfinsternis Horn“ + „Cyberfinsternis Zacke“ + „Cyberfinsternis Knochen“
 Dieses Monster kann nicht als Spezialbeschwörung beschworen werden, außer
 Durch eine Fusionsbeschwörung. Wenn dieses Monster als Spezialbeschwörung
 beschworen wird, wähle 1 Monster vom Typ Drache in deinem Friedhof und rüste
 diese Karte damit aus. Diese Karte erhält ATK in der Höhe der ausgerüsteten Karte.
 Diese Karte erhält 100 ATK für jede Monsterkarte in deinem Friedhof. Falls diese
 Karte durch Kampf zerstört werden würde, wird stattdessen das ausrüstende
 Monster zerstört.

AKT/1000 DEF/1000

„Gibt mir den Sohn des Kaisers!“ Die kaltes des Monsters halte durch die Halle. Yuki Judai, Marufuji Sho, Manjome Jun und Junko starrten dieses etwas verwirrt an. Welchen Kaiser? Etwa Kaiser Ryo, doch seit wann hatte dieser ein Kind?

Instinktiv schob sich Zane vor den Sohn seiner Freundin. Nur über seine Leiche würde dieses Monster Jaden bekommen.

Mittlerweile waren Asuka, Fubuki und Momoe angerannt gekommen. Ihre Aufmerksamkeit lenkte sich sofort auf den Cyberfinsternis Drachen. „Du hast doch schon Ryo! Lass meinen Sohn gefälligst in Ruhe!“, schrie Asuka ihm entgegen.

Der Drache wandte sich ruhig an die junge Frau: „Hell Kaiser Ryo traf vor Jahren eine Abmachung mit mir. Als ich ihm sein Leben wiedergab, nach dem Kampf gegen Yubel Johan. Er versprach mir sein erstes Kind gegen sein Leben. ... Nun gut ich glaube er hat nie damit gerechnet Vater zu werden...“

Die Mutter sah das Monster an. Das war wahr. Ryo war geschockt gewesen als er erfahren hatte, dass er Vater wird, doch dann hatte er sich sehr auf das Kind gefreut, nach dem er Asuka die Wahrheit gesagt hatte. Als Jaden ein halbes Jahr alt war, dachten die jungen Eltern, dass ihr Kind in Sicherheit war. Doch dann wurde das Baby entführt, in eine andere Dimension. Mit Jeffs Hilfe gelang der Kaiser dahin und holte Jaden zurück, doch nur im Austausch gegen sein Leben, obwohl er versprochen hatte, wieder zurück zukehren. Was er nie tat.

Judai, ohne wirklich Ahnung zu haben was vor sich ging preschte auf das finstere Monster zu.

„Du hast gehört was Asuka gesagt hat! Lass sie und das Kind zu Frieden, sonst bekommst du es mit mir zu tun!“

Manjome war damit beschäftigt das Häuflein Elend, neben sich zu beruhigen oder besser gesagt abzuschütteln. Ryo's Bruder hatte das Gespräch so weit verstanden, dass sein großer Bruder tot war und dass der Cyberfinsternis Drache dessen Sohn haben wollte. Den Sohn von Ryo und Asuka. Auch das musste er erst mal verkraften. Er war Onkel, und man hatte ihm nie was gesagt?

„Mit dir duelliere ich mich nicht. Wurm“, brummte das Vieh, und ehe jemand reagieren konnte, holte es sich, was es wollte. Jaden. Und verschwand nach draußen. „MAMA! ZANE! HILFE!“

„Verflucht“, murmelte Zane und rappelte sich wieder auf, nach dem es ihn um gehauen hatte, als er Jaden beschützen wollte. Asuka war dem Monster sofort hinterher gesprintet. Allerdings konnte der Cyberfinsternis Drache fliegen und war somit schneller als der Mensch.

„Asuka!“

Zane tauchte hinter seiner Freundin auf und hatte von irgendwo her ein Motorrad

aufgetrieben. Schnell sprang sie hinter ihm auf und sie konnten die Verfolgung wieder aufnehmen. Denn aus irgendeinem Grund hatte es noch nicht die Dimensionen gewechselt.

„Warum?“, fragte sich Asuka laut, kaum hatten sie das Monster eingeholt. Mitten in der Stadt die Passanten waren in die Häuser geflüchtet oder sprangen aus dem Weg, als das Motorrad ihren Weg kreuzte.

Besorgt sahen die Zwei zu Jaden, welcher in den Krallen des Ungeheuers hing. Mittlerweile hatte der Junge das Bewusstsein verloren. Wenn Jaden auch nur ein Haar gekrümmt werden sollte, rei ich ihm persönlich den Kopf ab, fuhr dem Kommissar durch den Kopf.

„Zane. Ich glaub es sucht jemanden, deshalb hat es noch nicht die Dimensionen gewechselt!“

Der Schwarzhaarige nickte. „Aber wenn?“ „Kaiser Ryo“ aber es war nicht Asuka, die geantwortet hatte, sondern der Cyberfinsternis Drache. Verwirrt blickten beide nach oben. „Wieso?“

„Wieso? Er ist mir entwischt, als er dachte er hätte mich besiegt. Aber er ist nirgendwo aufgetaucht. Deshalb griff ich und meine Leute die Menschen und die Orte an die ihm, was bedeuten. Sein Sohn ist der letzte Versuch ihn zu finden. Wenn nicht nehme ich den Kleinen eben mit. Wie ursprünglich es geplant war.“

Marufuji Ryo lebte? Konnte es war sein. Wie erstarrt schaute sie auf Zane Rücken. Wo war er?

Ohne Vorwarnung griff der Drache an, doch Zane fuhr eine scharfe rechts Kurve und der Angriff traf ins Leere. Mit einem Schlag war Asuka Kopf wieder frei und sie schaute finster zu dem Drachen auf und aktivierte ihre Duel Disk. In der Hoffnung, dass es funktionierte, beschwrte sie sofort den Cyber End Drachen und tatsächlich materialisierte er sich auf der Stelle. Mit einem Angriffswert von 4000 war er höher als der von dem Cyberfinsternis Drachen, der ja nur einen Wert von 1000 hatte, solange er nicht mit einem andern Monster ausgerüstet war und keine Monster auf dem Friedhof hatte. Zu ihrem erstaunen war ihr Monster auch echt und konnte ohne Probleme den nächsten Angriff abfangen, was zur Folge hatte, dass er Jaden fallen ließ. Zane gab ordentlich Gas und Asuka fing ihren Sohn noch rechtzeitig auf, bevor er auf den Boden knallen konnte. „Cyber End Drache!“ Ihr Drache nickte und flog auf dem Gegner zu und zerstörte es.

„Es ist vorbei“, murmelte Asuka und drückte ihr Kind an sich. „Ja. Was willst du noch tun. Jetzt wo du weit, dass der Kaiser noch lebt?“ Zane saß immer noch auf dem Motorrad und schaute seine Freundin an, welche inzwischen neben ihm stand. „Das Ryo noch lebt, ändert nichts an meinen Gefühlen für dich, Zane.“ Bei diesen Worten war sie näher gekommen. „Du bist jetzt mein Kaiser“ und mit diesen Worten gab sie ihm einen Kuss.

4.Duel Ende

Das mit dem Motorrad konnte ich mir einfach nicht verkneifen. Ursprünglich wollte ich das die beiden in einem Tag-Duell gegen die Cyberfinsternis Drachen antreten, aber dann hab wieder mein 5D´s Tick bekommen. Irgendwie soll die FF zwischen GX und 5D´s spielen.

Das mit Ryo hab ich jetzt absichtlich offen gelassen. Als ich die Idee zur FF bekam wollte ich sie in chronologischer Reihenfolge schreiben, doch dann dachte ich das es mit der Rückblende spannender sei. Doch jetzt bin ich mir da gar nicht mehr so

sicher....